



Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 20.04.2019

>Aus der DHG

VORANKÜNDIGUNG – SAVE THE DATE

DHG-Fachtagung 19./20.03.2020 in Leipzig

zu Standards von Teilhabe bei komplexem Unterstützungsbedarf
Programm/Anmeldung ab Herbst 2019
www.dhg-kontakt.de/tagungen/

DHG-VORSTAND

Arbeit/Beschäftigung bei komplexem Unterstützungsbedarf als Themenschwerpunkt

der Sitzung am 5.4.19 in der ASB-Tagesförderstätte in Bremen.

Vorge stellt wurde von Heinz Becker und Johanna Prinzler das Konzept der arbeitsweltbezogenen Teilhabe und Bildung der – auch mit dem [DHG-Preis](#) (2012) ausgezeichneten – ASB-Tagesförderstätte. Auf besonderes Interesse stießen die Beschäftigungsangebote in Betrieben der Region.

Weitere [Informationen](#) sowie zum [Konzept](#).

Weitere Materialien aus Projekten der BAG Unterstützte Beschäftigung zur unterstützten Beschäftigung bei komplexem Unterstützungsbedarf:

-Zeit für Arbeit – mittendrin! Leitfaden zum Aufbau von arbeitsweltbezogenen Teilhabeangeboten in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf von Berit Blesinger, hrsg. von BAG Unterstützte Teilhabe. [Zum Download](#)

-Projekt: Zeit für Arbeit! Arbeitsweltbezogene Teilhabe in Betrieben und im Sozialraum für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf. [Mehr](#)

-Die DHG beteiligt sich am Nachfolgeprojekt einer Vernetzung „WiN – Weiterbilden im Netzwerk“ zur bundesweiten Verbreitung von betrieblichen Teilhabeangeboten für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf. [Mehr zum BAG-UB-Projekt](#)

>Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BTHG)

FACHTAGUNG

Reform und kein Ende? Zur Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze

Am 03. und 04. Juni 2019 in Berlin-Köpenick. U.a. wird es um die mit den Reformen einhergehenden Veränderungen bei der Abgrenzung und Koordination von Pflegeleistungen zu Leistungen der Eingliederungshilfe gehen.

[Mehr Informationen](#)

INKLUSIVE FACHTAGUNG

Teilhabe und Teilsein – im Mittelpunkt der Mensch

Anforderungen an das Konzept Personenzentrierung

Betheler BTHG-Tagung vom 17. bis 18. Juni 2019 in Berlin

Zu [Programm und Anmeldung](#)

ANALYSE

Das BTHG zwischen Anspruch und Umsetzung

Acht kritische Beiträge zu Schwerpunktthemen der Umsetzung des BTHG, u.a. zum Umsetzungsstand in den Bundesländern, zum Gesamtplanverfahren, zur Teilhabeplanung, zur Beratung und zum Peer Counseling, zur Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen sowie zum Verhältnis von Eingliederungshilfe und Pflege.

Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit 1/2019. [Info/Bestellung](#)

Ein Fazit u.a. von Natalie Tauchert (bvkm): „Es bleibt noch viel zu tun, bis Menschen mit Behinderung und vor allem Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Teilhabe, die auch Schule und Arbeitsleben umfasst, haben“ (S.37).

BEDARFSERMITTLUNG

Flickenteppich der Instrumente in Bundesländern

Inzwischen wird der föderale Flickenteppich von Instrumenten der Bedarfsermittlung in Deutschland erkennbar: BEI_BW (Baden-Württemberg), TIB (Berlin), ITP (Hessen), ITP-M-V (Mecklenburg-Vorpommern), B.E.Ni (Niedersachsen; modifiziert in Bremen geplant), BEI_NRW (Nordrhein-Westfalen), modifizierte ITP (Sachsen, Thüringen, voraussichtlich Brandenburg), sowie noch einige in Bearbeitung befindliche Instrumente (Bayern, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein). Selbst wo man sich auf Instrument verständigt hat, muss die Handhabung nicht einheitlich sein, wie z.B. in NRW, wo in Westfalen die Bedarfsermittlung vom Leistungsträger LWL, im Rheinland weiterhin in Kooperation mit KoKoBe und Leistungsanbietern erfolgen soll.

Übersichten zur Bedarfsermittlung: [Umsetzungsstand BTHG](#); außerdem Markowski (in: [Orientierung 2/2019](#))

Fazit von Engel/Schmidt-Schäfer (2019, in: Archiv für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit 1/2019. [Info/Bestellung](#)): „Derzeit sind noch nicht aus allen Bundesländern die Instrumente bekannt, und nicht alle Instrumente in Entwicklung, Erfüllung und Einführung erfüllen nach Ansicht der Autorin und des Autors die aufgezeigten Anforderungen vollständig.“

BEDARFSERMITTLUNG

Was willst du, dass ich dir tun soll?

Schwerpunktheft der BEB-Zeitschrift „Orientierung“ - soeben erschienen 2/2019. Mit zahlreichen sehr praxisbezogenen Beiträgen zu konkreter Bedarfsermittlung, zu Instrumenten, zur Wirksamkeit, zur Persönlichen Zukunftsplanung, zur Bedarfsermittlung ohne Sprache und vieles mehr. [Info/Bestellung](#)

TEILHABEPLANUNG / WFBM

Teilhabeplanverfahren in den rheinischen Werkstätten umgestellt

Seit dem 1. Januar 2019 gilt ein verändertes Verfahren bei der Aufnahme in eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Die bisherige Beteiligung des Fachausschusses entfällt und wird ersetzt durch das im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes eingeführte Teilhabeplanverfahren. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen an die trägerübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Rehabilitationsträger. Auf Basis der gesetzlichen Anforderungen an das Teilhabeplanverfahren und einer bundesweiten Orientierungshilfe der beteiligten Reha-Träger haben sich die Leistungsträger in Nordrhein-Westfalen auf eine gemeinsame Rahmenvereinbarung verständigt, die das Ziel verfolgt die Verwaltungs- und Kommunikationsprozesse zwischen allen Beteiligten klar zu strukturieren und für den Menschen mit Behinderung zu vereinfachen. Dafür sind die bisherigen Erkenntnisse aus den früheren Prozessen sowie Verbesserungsvorschläge der Werkstatt-Träger berücksichtigt worden.

Eine erste Auswertung zeigte grundsätzlich positive Ergebnisse; gleichwohl werden weitere Veränderungen erforderlich sein, zum Beispiel im Zuge der Einführung des neuen Bedarfsermittlungsinstrumentes BEI_NRW. Dies wird auch in Zukunft in einem partizipativen Prozess mit Rückkopplungen zwischen den Beteiligten erfolgen. Zum [Verfahrensablauf](#) und zur [Rahmenvereinbarung](#)

>Aktuelles aus der Behindertenhilfe

BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention: Analyse Wer Inklusion will, sucht Wege.

Zehn Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland

In einer 92-seitigen Broschüre zieht die Monitoring-Stelle Bilanz zur Umsetzung einzelner Zielbereiche in Deutschland.

Wohnen: Vom Trend der Ambulantisierung „profitieren insbesondere Menschen mit psychosozialer Behinderung. Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und diejenigen mit komplexem Unterstützungsbedarf dagegen bleiben zurück. ... Bislang nimmt jedoch auch die Zahl der Plätze in stationären Wohneinrichtungen stetig zu: Heute werden mehr Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen betreut als zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der UN-Konvention. Es ist es also in den letzten zehn Jahren nicht gelungen, Menschen mit Behinderungen, unabhängig von Art und Schwere ihrer Beeinträchtigung, ein selbstbestimmtes Leben in einem inklusiven Umfeld zu garantieren. Es fehlt insbesondere an bezahlbarem barrierefreiem Wohnraum, an personenzentrierten Unterstützungsangeboten

und an inklusiven Sozialräumen mit allgemein zugänglichen Dienstleistungen“ (S. 22). [Zur Analyse](#)

BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Auftakt zur 3. Staatenprüfung

Im nun anstehenden Berichtszyklus muss Deutschland bis zum 1. Oktober 2019 über den Stand der Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderungen berichten. Im Mittelpunkt stehen dabei die [Abschließenden Bemerkungen](#) der 1. Staatenprüfung (2015) sowie die [Berichte aus dem 2. Prüfverfahren](#) und die betreffenden [Positionen der Monitoring-Stelle](#). Anschließend erfolgt eine erneute Prüfung und Bewertung. Auftakt zu diesem 3. Staatenprüfverfahren bildete die 20. Sitzung des Ausschusses im Herbst 2018, in deren Folge er Deutschland [eine Frageliste](#) übermittelt hat.

>[Update zur 2. Staatenprüfung Deutschlands](#) vor dem UN-Fachausschuss zur UN-Behindertenrechtskonvention (Juni 2018) von Vertreter*innen des Verbändebündnisses aus Deutscher Behindertenrat, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Fachverbände für Menschen mit Behinderung, LIGA Selbstvertretung

PSYCHOTHERAPIE

Systemische Therapie wird in Leistungskatalog der GKV aufgenommen

Die kassenfinanzierte Psychotherapie kennt bislang drei Psychotherapie-Verfahren, die als „wissenschaftlich anerkannt“ und „wirtschaftlich“ eingestuft werden ("Richtlinien-Psychotherapie"): dies sind bislang die Verhaltenstherapie, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und die analytische Psychotherapie („Psychoanalyse“). Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat mittlerweile den Nutzen und die medizinische Notwendigkeit der systemischen Therapie bei Erwachsenen anerkannt. Somit zählt sie nun auch offiziell zur Richtlinien-Psychotherapie. Nach der noch ausstehenden Anpassung der Psychotherapie-Richtlinie sollte die systemische Therapie im Laufe des Jahres 2019 in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen aufgenommen sein. Dann kann das Verfahren auch von den gesetzlich Versicherten in Anspruch genommen werden. Mehr: [Systemische Gesellschaft](#); [Gemeinsamer Bundesausschuss](#)

>[Beitrag](#) zur Systemischen Therapie mit geistig behinderten Menschen (Rotthaus 2005)

INKLUSIVE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Projektbericht veröffentlicht

GESUND! – Menschen mit Lernschwierigkeiten und Gesundheitsförderung

Wie kann Gesundheitsförderung für Menschen mit Lernschwierigkeiten gemeinsam mit ihnen gestaltet werden? Wie kann eine integrierte kommunale Strategie der Gesundheitsförderung inklusiv umgesetzt werden? Wie gelingt partizipative Gesundheitsforschung mit Menschen mit Lernschwierigkeiten? Mit diesen Fragen beschäftigte sich ein partizipatives [Forschungsprojekt](#) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (Prof. Dr. Reinhard Burtscher). Der ausführliche Projektbericht steht auch [zum Download](#) zur Verfügung.

Das Projekt ist Teil eines größeren Forschungsverbundes für gesunde Kommunen in Deutschland. Mehr: [PARTKOMMPLUS](#)

BERUFSBILD HEILERZIEHUNGSPFLEGE

Aus HEP wird TEP: Fachkraft für Teilhabe und Pflege!

Nach einem langen Diskussionsprozess hat die Bundesarbeitsgemeinschaft für Heilerziehungspflege mit dem Berufsverband sowie Vertretern von Fachverbänden, Menschen mit Behinderung und weiteren eine neue Berufsbezeichnung entwickelt: Heilerziehungspfleger werden zu Fachkräften für Teilhabe und Pflege. Dies hat der erweiterte Vorstand der BAG HEP am 18. März 2019 mit Beschluss bestätigt. [Mehr](#).

>Tagungen & Termine

FACHTAGUNG

Reform und kein Ende? Zur Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze

Am 03. und 04. Juni 2019 in Berlin-Köpenick. U.a. wird es um die mit den Reformen einhergehenden Veränderungen bei der Abgrenzung und Koordination von Pflegeleistungen zu Leistungen der Eingliederungshilfe gehen.

[Mehr Informationen](#)

FACHTAGUNG

Gesundheit und Gesunderhaltung bei Menschen mit komplexer Behinderung

Menschen mit komplexer Behinderung haben ein deutlich erhöhtes Risiko für akute und chronische Erkrankungen. Die Schwere ihrer Behinderung und die damit verbundenen Primär- und Sekundärschädigungen tragen dazu bei, dass sie leichter und häufiger krank werden. Hier liegt es auf der Hand, dass eine gute Gesundheitsprophylaxe und der achtsame Umgang mit der Gesundheit umso mehr im Vordergrund stehen sollte.

Tagung Leben pur am **24./25. Mai 2019** in Essen. Mehr [Informationen](#)

EUROPÄISCHER KONGRESS

Working Together: the mental wellbeing of people with intellectual disabilities and their families in their communities

12th Congress of the European Association for Mental Health in Intellectual, **23-25 May 2019**, Barcelona. The Congress will bring together current knowledge and expertise in this wider context, looking at how people with intellectual disabilities, their families and their social and professional networks all have important experience and skills to contribute and share in creating and developing effective, collaborative and co-productive models for understanding and promoting mental wellbeing.

[Programm und Registration](#)

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG von DRK und IMEW

Nichts über uns ohne uns!?

Wie lässt sich gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf im Spannungsfeld zwischen Möglichkeiten und Grenzen verwirklichen?

am **29. Mai 2019** im DRK-Generalsekretariat, Carstennstr. 58 in 12205 Berlin

Im Fokus der Tagung stehen Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Viele sind pflegebedürftig, leben in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe oder bei ihrer Familie und sind in besonders hohem Maße abhängig von der Unterstützung durch ihr Umfeld. Die Veranstaltung richtet sich an politisch Verantwortliche, Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten und an die Expertinnen und Experten in eigener Sache: Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und Interessenvertretungen, aber auch an die interessierte Fachwelt und Bürgerinnen und Bürger - denn ohne sie alle wird gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen nicht umgesetzt werden können. [Info/Anmeldung](#)

SOZIALPOLITISCHER FACHTAG

des bvkm

am Montag, **den 3. Juni 2019** in Frankfurt. [Mehr Informationen](#)

INKLUSIVE FACHTAGUNG

Teilhabe und Teilsein – im Mittelpunkt der Mensch

Anforderungen an das Konzept Personenzentrierung

Betheler BTHG-Tagung vom 17. bis 18. Juni 2019 in Berlin

Zu [Programm und Anmeldung](#)

SELBSTVERTRETER-KONGRESS

Mit uns ist zu rechnen! Selbstvertreter stärken sich

Der Kongress will Menschen mit Behinderung aus ganz Deutschland zusammen bringen. Wir wollen voneinander lernen, uns austauschen und uns gegenseitig unterstützen. Dabei geht es um die Fragen: Wie können Selbst-Vertreter noch stärker werden? Wie können sie gut zusammen arbeiten und sich gegenseitig beraten?

Bundesvereinigung Lebenshilfe, **29 .- 31. August 2019** an der Universität Leipzig. Mehr [Informationen](#)

GEDENKVERANSTALTUNG

Fünf Jahre Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde am Ort der Planungszentrale Tiergartenstraße 4 in Berlin

Mit dem deutschen Angriff auf Polen am 1. September 1939 – vor 80 Jahren – begann der Zweite Weltkrieg. Adolf Hitlers Erlass zum Massenmord an Patienten und Pflegebedürftigen trägt dasselbe Datum. Dem sogenannten Euthanasieprogramm fielen im deutsch besetzten Europa bis 1945 etwa 300.000 Menschen zum Opfer. Am 2. September 2014 – vor fünf Jahren – übergab die Bundesrepublik Deutschland den nationalen Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-Morde der Öffentlichkeit. Beide Jahrestage sollen in einer Gedenkstunde und anschließenden Themenforen gewürdigt werden.

am **30. August 2019, 10.00 bis 15.30 Uhr**

Veranstalter: [Förderkreis Gedenkort T4](#) u.a. - Veranstaltungsorte:
Foyer der Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin
und Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie«-
Morde, Tiergartenstraße 4, 10785 Berlin
Anmeldemodalitäten (Eintritt frei) später [hier](#)

KONGRESS

Kongress der Teilhabeforschung

Das Aktionsbündnis Teilhabeforschung veranstaltet zusammen mit der Humboldt-Universität zu Berlin am **26.– 27. September 2019** in Berlin einen Kongress der Teilhabeforschung.

[Nähere Hinweise](#)

FACHTAGUNG

Dissoziation Störungen

DGSGB, **08. November 2019**, 11:00 - 15:30 Uhr, in Kassel-Wilhelmshöhe. [Mehr](#)

FACHTAG

Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

Tagesförderstätten und vergleichbare Institutionen sind (noch immer) wichtig, um Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf die Teilhabe am Arbeitsleben und arbeitsweltbezogene Bildung zu ermöglichen. Aber sie sind in ihrer derzeitigen Form nicht der „Weisheit letzter Schluss“. Sicher ist: Tagesförderstätten müssen sich weiterentwickeln und dabei innovative sowie zeitgemäße Angebote zur personenzentrierten und sozialraumorientierten Teilhabe am Arbeitsleben anbieten. Auf dem Fachtag werden (neue) „Wege zur Arbeit“ aufgezeigt. Zudem wird diskutiert, wie Arbeitsangebote für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ermöglicht werden können.

Lebenshilfe-Bildungsinstitut inForm, **Frankfurt, 26.11.2019**. [Mehr](#)

>Medien & Links

VIDEOCLIP

Wittekindshof erklärt BTHG

Trennung Fachleistungen und existenzsichernde Leistungen

[Zum Videoclip](#)

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!

www.dhg-kontakt.de
.....

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.
Am Schulzentrum 9-11, 52428 Jülich
Beachten Sie unsere neue Tel.-Nr. 02273/4060049
Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

.....

.....

DHG-Vorstand

Carsten Krüger, Hamburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
Rudi Sack, München (Schriftführung); Susanne Siebert, Kleve (Kassenführung); Dr. Monika Seifert, Berlin & Prof. Dr. Erik Weber, Frankfurt (Beisitz)

.....

.....

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.